



## 1967 – 2017: 50 Jahre Deutscher Pflügerrat

Bereits Justus von Liebig (1803-1873), Agronom und Wissenschaftler schrieb:  
*“Alles was wir tun und treiben, schaffen und entdecken, scheint mir unbedeutend gegen das gehalten, was der Landwirt erzielen kann. Unsere Fortschritte in Kunst und Wissenschaft vermehren nicht die Bedingungen der Existenz der Menschen, und wenn auch ein kleiner Bruchteil der menschlichen Gesellschaft an geistigen und materiellen Lebensgenüssen gewinnt, so bleibt die Summe des Elends in dem großen Maße die nämliche. Ein Hungernder geht nicht in die Kirche, und ohne ein Stück Brot geht kein Kind zur Schule. Der Fortschritt des Landwirts lindert die Not und die Sorgen der Menschen, und macht sie empfindungsfähig und empfänglich für das Gute und Schöne, was Kunst und Wissenschaft erworben, und gibt unseren Fortschritten erst Boden und den rechten Segen.“*

Besser kann man den Auftrag an die Landwirtschaft in einer Welt mit rasant steigender Bevölkerung und wachsendem Nahrungsbedarf auch heute nicht beschreiben. Der Agrarwissenschaftler und Bodenkundler Walter Feuerlein erhielt den Auftrag, die viel diskutierte Frage, ob der Traktor auf dem Feld nun die Bodenfruchtbarkeit zerstört oder sie eher fördert, mit zu beantworten und zugleich ein Leistungspflügen in Gang zu setzen. Damit sollte auch die Ausbildung der Landjugend und die Ackerwirtschaft verbessert werden. 1953 veranstaltete Feuerlein das erste öffentliche Leistungspflügen in Deutschland.

„PAX ARVA COLAT „ (‘Friede bebaue das Land‘), unter diesem Leitthema fanden sich 1953 elf Länder in der Welt-Pflüger- Organisation (WPO) zusammen. Die Bundesrepublik vertreten durch Walter Feuerlein war als Gründungsmitglied dabei. Heute hat die WPO mehr als 30 nationale Mitgliedsorganisationen.

In den 50er Jahren und Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts lief die gesellschaftliche Entwicklung auf deutschen Boden in unterschiedliche Richtung. In den ersten Jahren waren Pflüger aus beiden deutschen Staaten am Bundesentscheid im Leistungspflügen beteiligt. 1961 fand die erste DDR- Meisterschaft statt. 1965 wurde die DDR in die WPO aufgenommen. Der Vertreter war Prof. Dr. Anton Kunze. Der Auftritt der DDR in der WPO hatte Folgen. Die Hallstein-Doktrin (Prof. Hallstein, Staatssekretär im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland) sollte bereits ab 1955 den Alleinvertretungsanspruch der Bundesrepublik für ganz Deutschland sichern. Der so genannte Flaggenstreit hatte nun auch das Leistungspflügen erreicht. Überall dort wo die Flagge der DDR auftauchte, wollte die Bundesrepublik nicht mehr offiziell vertreten sein. Der Ausweg lag bei den Pflüger wie bei zahlreichen anderen auf internationaler Ebene vertretenen Organisationen in der Übergabe der Vertretung an einen Verein.

Die Weltmeisterschaft 1966 wurde aus organisatorischen Gründen auf 1967 verschoben. Die Bundesrepublik sagte die Teilnahme aus besagtem o.g. Vorwand ab. Das wollten die Männer um Walter Feuerlein nicht zulassen. Sie nahmen das Heft des Handelns in die eigenen Hände. Sie gründeten den Deutschen Pflügerrat, der fortan Deutschland in der WPO vertrat.

Bisher fand eine Weltmeisterschaft in der BRD - 25. WM 1978 in Friedberg in Hessen – und die 45. WM 1998 im wiedervereinten Deutschland in Altheim in Niederbayern statt. Die dritte WM in Deutschland wird am 1./2. September 2018 auf dem Hofgut Einsiedel (Baden-Württemberg) durchgeführt.

Die DDR- Mitgliedschaft in der WPO währte bis 1972. Danach führten die sozialistischen Staaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) stets nur noch eigene RGW-Meisterschaften durch.

Schritte der Gründung des Deutschen Pflügerrates:

- 20.01.1967: Aufruf zur Bildung einer Pflügerorganisation in der BRD
- 24.04.1967: Spendenaufruf zur Finanzierung der WM- Teilnahme 1967 in Neuseeland, Ergebnis: 23.620 DM aus 91 Einzelspenden.
- Mai 1967: WM-Teilnehmer Sepp Schmid aus Eck in Niederbayern erreichte die Silbermedaille beim Stoppelpflügen.
- 06.12.1967: Bekanntgabe der Reisepläne zur WM 1978 in Rhodesien.
- 19.12.67: Gründung des Deutschen Pflügerrat e. V.

Im April 1968 wurde der Antrag auf Eintragung des Vereins und der Genehmigung der Satzung beim Amtsgericht in Braunschweig eingereicht. Am 11. Februar 1969 erfolgte der endgültige Eintrag als gemeinnütziger Verein in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Braunschweig.

Der Deutsche Pflügerrat erledigt seither seine Aufgaben ehrenamtlich nach innen gerichtet im Sinne des Vereinsgesetzes und im Auftrag des Bundesagrarministeriums.

Mehr über die Persönlichkeiten und das Vereinsleben in den vergangenen 50 Jahren können Sie in einem weiteren Beitrag in Bälde lesen.